



**2021**

HALBJAHRESBERICHT

# Das erste Halbjahr 2021 in Zahlen

Der Konzern	Q2 2020 in TEUR	Q2 2021 in TEUR	HJ 2020 in TEUR	HJ 2021 in TEUR	Veränderung zu HJ 2020
Umsatzerlöse	11.219	<b>24.958</b>	29.475	<b>53.716</b>	+82,2%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	-9,5%	<b>2,3%</b>	-2,5%	<b>2,9%</b>	-
EBITDA	316	<b>2.482</b>	2.312	<b>5.239</b>	+126,6%
EBIT	-1.017	<b>1.007</b>	-461	<b>2.346</b>	-
EBT	-1.169	<b>879</b>	-779	<b>2.099</b>	-
Periodenergebnis	-1.069	<b>577</b>	-746	<b>1.563</b>	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	-0,25	<b>0,13</b>	-0,17	<b>0,36</b>	-
Cashflow gesamt	-795	<b>-885</b>	-2.361	<b>-2.615</b>	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	345	<b>750</b>	323	<b>766</b>	+137,2%
Investitionen	376	<b>774</b>	889	<b>1.675</b>	+88,4%

	30.06.2020 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	30.06.2021 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2020
Bilanzsumme	52.354	53.315	<b>60.570</b>	+13,6%
Eigenkapital	15.669	16.888	<b>19.037</b>	+12,7%
Eigenkapitalquote	30%	31,7%	<b>31,4%</b>	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	707	894	<b>902</b>	+0,9%

Die Aktie	H1 2020	2020	H1 2021
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	6,25	8,60	<b>13,90</b>
Jahreshöchstkurs (in EUR)	8,50	8,65	<b>22,00</b>
Jahrestiefstkurs (in EUR)	3,80	3,80	<b>8,50</b>
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	26,8	36,9	<b>59,6</b>
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	<b>4.287.000</b>

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



# Inhaltsverzeichnis

<b>InTiCa Systems im ersten Halbjahr 2021</b>	<b>4</b>
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
<b>Die Aktie</b>	<b>7</b>
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	8
<b>Konzernzwischenlagebericht</b>	<b>9</b>
Wirtschaftsbericht	9
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	12
Risiko- und Chancenbericht	14
Prognosebericht	14
<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>16</b>
Konzernbilanz	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	21
<b>Anhang zum Konzernzwischenabschluss</b>	<b>22</b>
Sonstige Angaben	23
Segmentbericht	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	26
Finanzkalender	27



## Vorwort des Vorstands

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

mit Freude dürfen wir Ihnen ein sehr erfolgreiches erstes Halbjahr 2021 präsentieren. Deutlich positive Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis sprechen für sich und sind beeindruckend. Im Lichte dieses Erfolgs wollen wir aber auch das richtige Maß wahren und die Themen in den notwendigen Kontext setzen. Neben der Analyse der positiven Zahlen sind die Einflüsse des spezifischen Vergleichszeitraums der Covid-19-Pandemie mit Nachholeffekten, stillstehenden Bändern, wochenlangen Produktionsstopps oder dem zeitweisen Abriss der Lieferketten zu diskutieren. Bevor wir in die nähere Analyse gehen, nur so viel vorweg: Die InTiCa Systems AG hat ihre Stabilität und Zukunftsfähigkeit in den vergangenen Monaten einmal mehr unter Beweis gestellt. Unser Wachstum ist das Ergebnis einer nachhaltigen Unternehmensstrategie, die innovative Technologien und intelligente Systemlösungen in den Vordergrund stellt. Mit Statorn für Hybridfahrzeuge, Leistungselektronik für Onboard-Charger oder Leistungskomponenten für stationäre Energiespeicher treffen wir den Nerv der Zeit und profitieren verstärkt von Zukunftstrends wie der durchgängigen Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung in Automobilwirtschaft, Industrie und Infrastruktur.

Diese Einschätzung wird auch von einer differenzierten Betrachtung der Halbjahreszahlen untermauert. Die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres schneiden

nicht nur im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gut ab, sondern sind auch in absoluten Werten beachtlich. Nach dem umsatzstärksten Quartal der Firmengeschichte zu Jahresbeginn, erreichte der Absatz von April bis Juni den zweithöchsten Wert der InTiCa-Historie. Auftragsbestand, Abrufe und Auslastung blieben also auch im zweiten Quartal auf hohem Niveau. Während sowohl die Automobil- als auch die Elektroindustrie als Ganzes noch darum kämpfen, wieder das Vorkrisenniveau zu erreichen, liegt der Halbjahresumsatz von EUR 53,7 Mio. nicht nur deutlich über den Vorjahreswerten, sondern auch mehr als 80% über den 2019er Zahlen. Dies ist nicht allein auf Nachholeffekte zurückzuführen, auch wenn diese natürlich einen Teil zum Wachstum beigetragen haben. Entscheidender ist aber der Fokus auf zukunftsfähige E-Solutions, zu dem beide Segmente gleichermaßen beitragen. So konnten wir in den letzten Monaten zum Beispiel mehrere Neuaufträge für Energiespeichersysteme generieren, welche bereits im laufenden, aber auch im kommenden Jahr entsprechende Beiträge zum Gesamterfolg liefern.

Ergebnisseitig verlief das erste Halbjahr 2021 ebenfalls erfreulich. Das EBITDA konnte mehr als verdoppelt werden und auch die übrigen Kennzahlen waren anders als 2020 wieder klar positiv. Unter dem Strich steht ein Konzernhalbjahresergebnis von EUR 1,6 Mio. (H1 2020: EUR -0,7 Mio.). Trotz angespannter Lieferketten und

dementsprechend hoher Materialkosten, zeigte sich die Ergebnissituation dabei auch im zweiten Quartal stabil. Während die EBITDA-Marge leicht anstieg, lagen EBIT-Marge und Umsatzrendite nur leicht unter ihren jeweiligen Werten für die ersten drei Monate 2021. Insgesamt liegt die EBIT-Marge für das erste Halbjahr mit 4,4% am oberen Ende unserer Prognose. Für das Gesamtjahr gehen wir aufgrund der anhaltenden Unsicherheitsfaktoren derzeit unverändert von einer Steigerung des Konzernumsatzes auf etwa EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer EBIT-Marge von 3,5% bis 4,5% aus. Positiv stimmt dabei der Auftragsbestand in Höhe von EUR 117 Mio. zum 30.06.2021. Dieser liegt nicht nur deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 98 Mio., sondern hat sich auch im Vergleich zum Ende des ersten Quartals nochmals um rund EUR 4 Mio. verbessert.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr ist umso höher einzuschätzen, als die Rahmenbedingungen alles andere als einfach waren. Insbesondere Materialknappheit und logistische Probleme bei wichtigen Industrierohstoffen führten zu Lieferengpässen und steigenden Preisen für Vorprodukte. Neben Halbleitern und anderen elektronischen Bauteilen sind zum Beispiel für InTiCa auch Aluminium- und Kupferprodukte, Galvanikbauteile sowie Kunststoffgranulate wesentlich betroffen. So erhöhte sich etwa der Kupferpreis seit Jahresbeginn 2021 um über 2.000 USD pro Tonne und Kunststoffe kosten je nach Sorte 20% bis 50% mehr als noch zu Jahresbeginn, weil das Mengenangebot infolge der Engpässe derzeit bis auf die Hälfte des Normalniveaus geschrumpft ist. Nach Berechnungen des ifw Kiel lag die Industrieproduktion infolge der Materialknappheit allein im April mehr als 10% unter dem Niveau, das angesichts der Auftragsentwicklung zu erwarten gewesen wäre. Kurzfristige Besserung ist nicht in Sicht, bis Jahresende belaufen sich die Verluste für die deutsche Wirtschaft auf schätzungsweise EUR 25 Mrd.

Aufgrund der aktuellen Hemmnisse hat der Verband der Automobilindustrie seine Produktionsprognose für den deutschen Markt kürzlich von 4,0 auf 3,6 Millionen Fahrzeuge reduziert. Bisläng ungebrochen ist jedoch die Nachfrage nach Elektroautos: Zuletzt entfiel ein Jahreshöchststand von 23,6% aller Neuzulassungen auf dieses Segment. Mit 64.760 verkauften Einheiten wurde im Juni zudem die Marke von einer Million neu zugelassener Elektrofahrzeuge in Deutschland erreicht. Das ist ein großer Erfolg für die Transformation der Automobilindustrie. Wir sind stolz darauf, dass wir mit unseren fortschrittlichen Serienlösungen bereits heute einen Beitrag zu dieser nachhaltigen Entwicklung leisten. Die Entwicklung und Produktion von serienreifen alternativen Antrieben wird auch weiter zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach InTiCa-Produkten im Bereich der Leistungselektronik und Statorik führen. Gerade im Bereich induktiver Komponenten und Baugruppen als Bausteine dieser Schlüsseltechnologien können wir auf umfangreiche Referenzen mit bereits in Serie gefertigten Produkten und Neuentwicklungen verweisen.

Ein Blick auf die InTiCa-Produktfelder verdeutlicht, dass wir unsere Aktivitäten im E-Solutions-Bereich weiter intensivieren wollen. Von Leistungselektronik für die Energieerzeugung, über EMV-Filter für Energie-Speicherlösungen bis hin zu Systemlösungen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge im Bereich Energie-Nutzung decken wir bereits ein beträchtliches Anwendungsfeld ab. Langfristig soll das Konzernwachstum durch gezielte Investitionen in Entwicklung, Technologie sowie den Ausbau der lokalen und globalen Fertigungskapazitäten gesichert werden. In Anbetracht der steigenden Lohnkosten und der Probleme der Personalverfügbarkeit an unserem tschechischen Standort, wird der Fokus dabei aktuell auf die Installation einer Fertigungseinrichtung für lohnintensive Produkte in Osteuropa gelegt. Zusätzlich soll dieser Standort die Möglichkeit eines weiteren Wachstums für die Gruppe bieten. Aktuell werden mehrere Möglichkeiten eruiert und die Voraussetzungen für die Entscheidungen auf Konzernebene geschaffen. Ziel ist es, im kommenden Jahr mit der Fertigung beginnen zu können.

Sie sehen, wir werden uns nicht auf den positiven Halbjahreszahlen ausruhen, sondern investieren weiter in die Zukunft. Dabei vertrauen wir auf die Ideen und die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Gleichmaßen bedanken wir uns bei unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit, sowie insbesondere auch bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im August 2021

Ihr



Dr. Gregor Wasle  
Vorsitzender des Vorstands



Günther Kneidinger  
Vorstand



## Organe der Gesellschaft

Von links nach rechts:  
Christian Fürst,  
Udo Zimmer,  
Werner Paletschek,  
Günther Kneidinger,  
Gregor Wasle

### Vorstand

---

#### Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. techn.

Strategie, Investor Relations, Forschung  
und Entwicklung, Produktion, Finanzen,  
Personal und IT

#### Günther Kneidinger

Vorstand

Vertrieb, Materialwirtschaft,  
Auftragszentrum und Qualität

### Aufsichtsrat

---

#### Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (WA)

München

- Vorstand der  
REMA TIP TOP AG

#### Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Fürstentzell

- Geschäftsführer der  
OWP Brillen GmbH

#### Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Thyrnau

- Geschäftsführender Gesellschafter der  
ziel management consulting gmbh  
- Geschäftsführender Gesellschafter der  
Fürst Reisen GmbH & Co. KG  
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Electrovac AG  
- Beirat der Eberspächer Gruppe  
GmbH & Co. KG  
- Beirat der Karl Bach GmbH & Co. KG



## Die Aktie

### Die InTiCa Systems-Aktie<sup>1)</sup>

Nach dem extrem volatilen Börsenjahr 2020, in dem die wichtigsten Leitindizes weltweit zwischenzeitlich deutlich einbrachen, bevor sie zum Jahresende getrieben von der Zulassung der ersten Impfstoffe gegen Covid-19 sowie dem Abschluss des Handelsabkommens zwischen der EU und Großbritannien wieder rasant anstiegen, präsentierten sich die Märkte im Berichtszeitraum trotz der anhaltenden Pandemie deutlich stabiler. So pendelte der DAX die ersten beiden Monate um sein Ausgangsniveau, ehe im März ein Aufwärtstrend einsetzte bis auf das Niveau von über 15.000 Punkten. Im zweiten Quartal legte der deutsche Leitindex weiter leicht zu und lag am 30. Juni 2021 mit 15.531,04 Punkten 13,2% über seinem Schlusskurs von Ende Dezember 2020. Beim TecDAX war der Zugewinn mit rund 10,9% etwas geringer.

Auch die InTiCa-Aktie war im Vorjahr hohen Schwankungen unterworfen. Anziehende Umsätze und Auftragsengänge hatten im vierten Quartal 2020 zu einem deutlichen Kursprung geführt. Nachdem die Aktie der InTiCa Systems AG das Jahr 2020 mit einem erfreulichen Plus von rund 13,2% abschließen konnte, startete sie mit einem Kurs von EUR 8,65 ins neue Jahr und setzte den Aufwärtstrend zunächst weiter fort, unter anderem getrieben von der Ende Januar 2021 veröffentlichten positiven Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr. Ausgehend vom Jahrestiefstkurs im Berichtszeitraum am 05. Januar 2021 in Höhe von EUR 8,50, nahm der Kurs bis Mitte Februar kontinuierlich zu bis auf den vorläufigen Jahreshöchstwert von EUR 12,70. Es folgte eine längere Seitwärtsbewegung auf einem Niveau zwischen EUR 11,50 und EUR 12,00, bevor mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts im April bei steigendem Handelsvolumen eine zunehmende Kursdynamik einsetzte. Vor dem Hintergrund der sehr guten Zahlen für das erste Quartal 2021 erreichte diese am 25. Mai 2021 mit einem Kurs von

EUR 22,00 ihren Höhepunkt, gleichbedeutend mit dem Jahreshöchstkurs im Berichtszeitraum. In der Folge gab der Kurs bei rückläufigem Handelsvolumen wieder deutlich nach und die InTiCa-Aktie schloss am 30. Juni 2021 das erste Halbjahr mit einem Kurs von 13,90 EUR XETRA-Handel ab. Dies entspricht einem Kursgewinn seit Jahresbeginn in Höhe von 61,6% und geht einher mit einer Marktkapitalisierung der InTiCa Systems AG in Höhe von EUR 59,6 Mio. zum Halbjahresende (31.12.2020: 36,9 EUR Mio.). Zu Beginn des zweiten Halbjahrs stieg der Kurs erneut auf mehr als EUR 16,00. Der Schlusskurs am 4. August 2021 betrug EUR 16,30.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im ersten Halbjahr 2021 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. So stieß die diesjährige Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2020 wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik „Investor Relations/Kapitalmarktkonferenzen“ zum Download zur Verfügung. Ebenfalls im IR-Bereich veröffentlicht, ist die Präsentation zur diesjährigen Hauptversammlung vom 16. Juli 2021, die aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie erneut virtuell stattfand und bei der sich die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 und die aktuelle Lage bei der InTiCa Systems AG informieren konnten.

Darüber hinaus plant der Vorstand, die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ interessierten Investoren, Analysten und Finanzjournalisten zu präsentieren. Die MKK findet am 07./08. Dezember 2021 als Hybrid-Veranstaltung statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.

1) Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg

## Kenndaten zur Aktie

ISIN	DE0005874846
WKN	587484
Börsenkürzel	IS7
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard

Designated Sponsor	BankM AG
Research Coverage	SMC Research
Anzahl Aktien	4.287.000
Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf

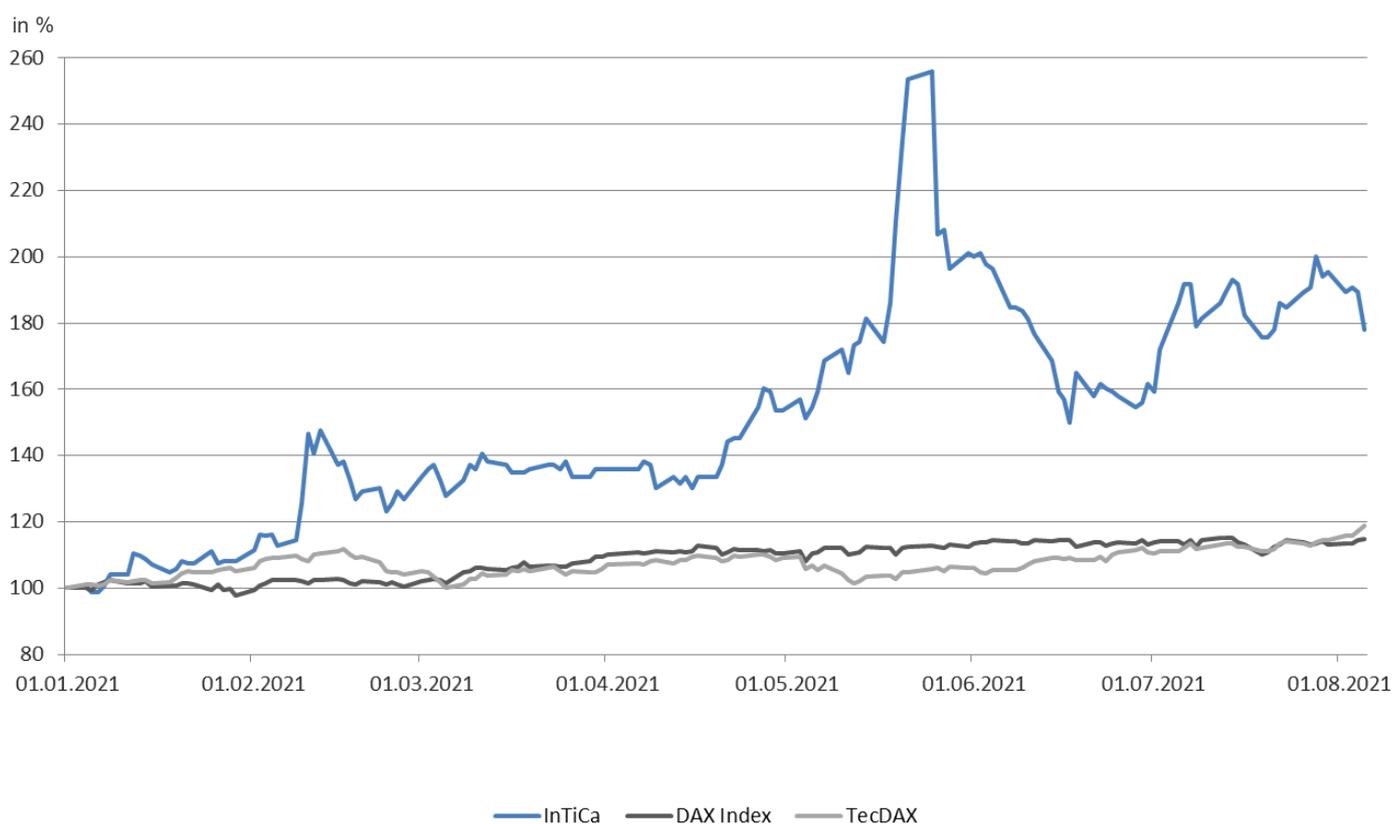
## Aktionärsstruktur

Dr. Dr. Axel Diekmann	über 30%
Thorsten Wagner	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Jürgen und Elisabeth Donath	über 3%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 01. August 2021



## Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





# Konzernzwischenlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird weiterhin maßgeblich von der Corona-Pandemie und den – national wie international – zum Infektionsschutz ergriffenen Maßnahmen geprägt. Überall dort wo pandemiebedingte Restriktionen wegfallen, kehrt die wirtschaftliche Aktivität rasch wieder zurück. Während sich die Industrie im Windschatten des Exportgeschäfts bereits im ersten Quartal gut erholt zeigte, kam es bei den kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen zu Beginn des Jahres zu einem abermaligen Einbruch. Insgesamt blieb die Weltwirtschaft trotz der neuerlichen pandemiebedingten Beeinträchtigungen in den ersten Monaten des Jahres 2021 aufwärtsgerichtet. So erhöhte sich die Weltproduktion gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 0,8%, was in etwa dem Durchschnitt in den Jahren vor der Coronakrise entspricht. Besonders kräftig war der Aufschwung in China und den übrigen asiatischen Schwellenländern sowie in Korea und Taiwan. Diese Länder konnten offenbar besonders von der starken Nachfrage nach Elektronikprodukten und vielen Konsumgütern profitieren, so dass der Produktionstrend von vor der Krise hier anders als in Europa oder den USA schon wieder überschritten wurde.

Mit dem Abflauen der Pandemie und der Rücknahme der zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen dürfte sich die wirtschaftliche Aktivität im Verlauf des Sommers aber auch

dort wieder erholen, wo sie zwischenzeitlich spürbar gesunken war. Dank zunehmender Impffortschritte und der damit verbundenen Verringerung der Infektionsrisiken ist eine fortschreitende Normalisierung der Rahmenbedingungen auch für die besonders kontaktintensiven Wirtschaftszweige zu erwarten. Gestützt von niedrigen Zinsen und einkommenssichernden Maßnahmen der Finanzpolitik dürfte gerade der private Konsum kräftig zunehmen, auch weil sich in der entbehrensreichen Pandemiephase Nachholbedarfe aufgestaut haben. Weil auch die Investitionstätigkeit mit zunehmender Kapazitätsauslastung und infolge staatlicher Ausgabenprogramme deutlich zulegen dürfte, prognostiziert das Kieler Institut für Weltwirtschaft (ifw Kiel) für das Gesamtjahr 2021 einen kräftigen Anstieg der Weltproduktion um 6,7%.

Regional haben sich im Vergleich zum Frühjahr vor allem die Aussichten für wesentliche Volkswirtschaften etwas verbessert. So schreitet die Erholung der Konjunktur in den Vereinigten Staaten zügig voran und auch im weiteren Verlauf dieses Jahres dürfte die Dynamik hoch bleiben. Das ifw Kiel rechnet für 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 6,7%. Ähnlich positiv ist die Einschätzung für Lateinamerika (+6,3%), für Mexiko wird ein etwas geringeres Wachstum von 5,7% geschätzt. Auch die Wirtschaftsleistung im Euroraum dürfte

im Sommerhalbjahr kräftig zulegen und zum Jahresende 2021 ihr Vorkrisenniveau überschreiten. Das ifw Kiel geht für das Gesamtjahr von einem BIP-Zuwachs um 5,3% aus. Mit einem erwarteten BIP-Zuwachs von 6,8% erholt sich die britische Wirtschaft ebenfalls rasch. Dämpfende Wirkungen des Brexits bleiben jedoch bestehen und die Tragfähigkeit der getroffenen Vereinbarungen ist immer noch unsicher. Nur geringere Zuwächse werden für den asiatischen Raum vorhergesagt. Insbesondere die chinesische Wirtschaft expandiert nur noch in moderatem Tempo. Nachdem die gesamtwirtschaftliche Aktivität bereits Ende des vergangenen Jahres wieder ihren Vorkrisenpfad erreicht hat, dürfte die Wirtschaft im Prognosezeitraum kaum noch schneller wachsen als vor der Krise. Das ifw Kiel rechnet im Jahresdurchschnitt 2021 mit einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Höhe von 8,7%.

Deutlich geringer sind die Wachstumserwartungen in Deutschland mit einem prognostizierten BIP-Zuwachs von 3,9%. Und das, obwohl das Minus der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal mit -1,8% merklich kleiner ausfiel als erwartet. Zwar ist auch in Deutschland im Sommerhalbjahr ein Erholungsprozess sichtbar, vor allem getrieben von den konsumnahen Wirtschaftsbereichen. Mit der beschleunigten konjunkturellen Erholung gewinnen jedoch Arbeitskräfteknappheiten wieder deutlich an Bedeutung. Bereits im zweiten Quartal lag der Anteil der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, die fehlende Arbeitskräfte als Produktionshindernis beklagen, wieder über dem Vorkrisenniveau. Die Kurzarbeit sinkt seit März wieder und die bis Mai bei den Arbeitsagenturen eingegangenen Anzeigen zur Kurzarbeit deuten auf einen weiteren Abbau hin. Zudem belasten Lieferengpässe die Industrieproduktion massiv. Während die Auftragseingänge angesichts der lebhaften weltweiten Nachfrage ihr Vorkrisenniveau bereits um 10% überschritten haben, ist die Industrieproduktion seit Jahresbeginn noch einmal um 2,5% zurückgegangen und lag damit zuletzt 5% unter ihrem Vorkrisenniveau. Ein Rekordanteil von mehr als 40% der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe berichtet von Produktionsbehinderungen aufgrund eines Mangels an Rohstoffen oder Vorleistungen. Berechnungen des ifw Kiel zufolge, lag die Industrieproduktion im April mehr als 10% unter dem Niveau, das angesichts der Auftragsentwicklung zu erwarten gewesen wäre. Auf Jahressicht belaufen sich die Verluste für die deutsche Wirtschaft auf schätzungsweise rund EUR 25 Mrd. Voraussichtlich werden die Lieferengpässe die Industrieproduktion noch bis weit ins dritte Quartal hinein belasten, erst danach dürfte sich eine deutliche Besserung einstellen.

Auch für die globale Industrieproduktion und den gesamten Welthandel sind Angebotsengpässe und logistische Probleme ein wesentlicher Risikofaktor. Vermehrte Knappheiten bei wichtigen Vorleistungsgütern wie etwa Halbleitern und teilweise stark verlängerte Lieferzeiten bedrohen die konjunkturelle Entwicklung. Neben Halbleitern und anderen elektronischen Bauteilen sind auch Stahl, Aluminium- und Kupferprodukte sowie synthetische Garne, Folien und Kunststoffprodukte betroffen. Als Folge des Aufschwungs der Industriekonjunktur und des verringerten

Angebots haben sich die Rohstoffpreise auf breiter Front erhöht. Der HWWI-Index für Rohstoffpreise hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt und es spricht einiges dafür, dass das Preisniveau insbesondere bei einigen Industrierohstoffen für längere Zeit sehr hoch bleiben wird.

Risiken resultieren darüber hinaus aus den finanzwirtschaftlichen Folgen der Pandemie. So bleibt abzuwarten, wie sich die Solvenz der Unternehmen entwickelt, wenn staatliche Zuschüsse und Kreditprogramme zurückgefahren und temporäre Schuldenmoratorien beendet werden, die bislang einen Anstieg der Konkurse verhindert haben. Die aufgestaute Kaufkraft erhöht außerdem den Inflationsdruck. Damit dürften auch die Zinserwartungen zulegen. Dies könnte zu Turbulenzen an den Märkten für Staatsanleihen führen. Vor allem in hochverschuldeten Schwellenländern könnte dies krisenhafte Anpassungen zur Folge haben. Hauptrisiko für die Konjunktur bleibt aber eine ungünstige Wendung im Pandemieverlauf.

## Markt und Marktumfeld

### Automotive

Die Entwicklungen auf den internationalen Automobilmärkten werden weiterhin vom Verlauf der Coronapandemie bestimmt. Aufgrund der Lockdowns im Frühjahr 2020 und den damit verbundenen Absatzeinbußen konnten im ersten Halbjahr 2021 zwar alle großen Märkte im Vorjahresvergleich ein zweistelliges Wachstum verzeichnen, aber im Vergleich zum Vorkrisenniveau besteht teils noch erheblicher Nachholbedarf. So fehlten nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im ersten Halbjahr in der Summe der sieben großen Märkte (Europa, USA, China, Japan, Indien, Brasilien und Russland) insgesamt 8% bzw. 2,7 Mio. Einheiten zum Vergleichszeitraum aus 2019.

Der europäische Markt liegt nach sechs Monaten sogar noch rund ein Viertel unterhalb des Vergleichszeitraums aus 2019. Anhaltende Lockdowns, geschlossene Autohäuser und zum Jahreswechsel ausgelaufene Anreizprogramme sorgten zu Jahresbeginn für Gegenwind. Aktuell verhindert der anhaltende Engpass bei Halbleitern eine raschere Markterholung. Gegenüber dem historisch niedrigen Vorjahreswert bedeutet das ein Wachstum der Neuzulassungen um 27% auf 6,5 Mio. Einheiten. Von den größten Einzelmärkten verzeichnete Italien den stärksten Zuwachs (+51%), gefolgt vom Vereinigten Königreich (+39%), Spanien (+34%) und Frankreich (+29%).

In Deutschland stiegen die Neuanmeldungen im ersten Halbjahr 2021 hingegen lediglich um 15% auf 1,4 Mio. Einheiten. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2019 wurden damit etwa 25% weniger Pkw neu zugelassen. Damit ist das Vorkrisenniveau auf dem deutschen Pkw-Markt noch weit entfernt. Die Produktion in den deutschen Automobilwerken belief sich im ersten Halbjahr auf 1,7 Mio. Pkw (+16%). 1,3 Mio. Pkw (+20%) wurden an Kunden aus aller Welt ausgeliefert. Dass die Produktion nicht mit den Auftragsengängen (+13% im Inland und +32% aus dem

Ausland) mithalten konnte, lag insbesondere auch an den Lieferengpässen bei Halbleitern.

Erfreulich entwickelte sich der Anteil der Elektrofahrzeuge: Im Juni entfiel ein Jahreshöchststand von 23,6% aller Neuzulassungen auf dieses Segment. Mit 64.760 verkauften Einheiten wurde im Juni zudem die Marke von 1 Mio. neu zugelassenen Elektrofahrzeugen in Deutschland erreicht. Das ist ein großer Erfolg für die Transformation der Automobilindustrie und insbesondere die deutschen Hersteller haben daran einen großen Anteil. Insgesamt erhöhten sich die Neuzulassungen von rein batterieelektrischen Pkw (BEV) im ersten Halbjahr 2021 um 312% und von Plug-In-Hybriden (PHEV) um 191%.

In den USA erhöhte sich das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) in der ersten Jahreshälfte um knapp ein Drittel (+29%) auf 8,3 Mio. Neufahrzeuge. In Indien (+93%), Russland (+37%), Brasilien (+32%) und Japan (+12%) ist der Absatz im ersten Halbjahr 2021 ebenfalls deutlich angestiegen. Der chinesische Neuwagenmarkt schloss das erste Halbjahr 2021 mit 9,8 Mio. verkauften Pkw ab (+27%). Allerdings gab der Absatz im zweiten Quartal leicht um 1% auf 4,8 Mio. Einheiten nach. Zum einen bereiten auch in China fehlende Halbleiter Produktionsprobleme und zum anderen hatte sich die während des Lockdowns angestaute Nachfrage in den Vorquartalen bereits größtenteils materialisiert.

Aufgrund der aktuellen Hemmnisse hat der VDA seine Produktionsprognose für den deutschen Markt auf 3,6 Mio. Einheiten im Gesamtjahr 2021 reduziert (+3 Prozent). Bislang wurde ein Anstieg um 13% auf 4 Mio. Einheiten erwartet. Dies spiegelt sich auch im aktuellen Geschäftsklimaindex des ifo Instituts für die Automobilindustrie wider: Obwohl der Indikator zur Geschäftslage im Juni mit +44,2 Punkten auf den höchsten Wert seit August 2018 stieg, bleiben die Erwartungen mit 3,2 Punkten nur knapp im Plus. Hoffnung machen Nachfrage und Auftragsbestand. Gemäß der aktuellen ifo-Umfrage verbesserte sich die Automobilnachfrage im Juni von +4,5 Punkten auf +14,5 Punkte. Der Auftragsbestand kletterte im Vergleich zum Vormonat sogar von +21,4 Punkten auf +38,6 Punkte. 68,0% der Betriebe gaben im Juni an, dass Überstunden gefahren wurden. Dieser Wert ist damit wieder auf seinem langjährigen Niveau zurück.

## Industry & Infrastructure

Der Weltmarkt für elektrotechnische und elektronische Güter hatte sein Niveau 2020 trotz Corona-Pandemie halten können. Vor allem durch Zuwächse in China, aber auch einigen anderen asiatischen Ländern wie Südkorea, Taiwan oder Vietnam, konnte ein Rückgang verhindert werden. Für das laufende Jahr erwartet der Zentralverband der Elektroindustrie (ZVEI) ein Plus von 9%, das dabei auch von Basiseffekten getrieben wird. Konnte im Vorjahr lediglich das Segment Medizintechnik Zuwächse verzeichnen, sollen 2021 wieder alle Fachbereiche zum Branchenwachstum beitragen. Den stärksten Anstieg sieht das ZVEI-Prognosemodell mit +13% bei den elektronischen Bauelementen voraus, gefolgt

vom Fachbereich Automation mit +9%. Innerhalb des Segments Automation sind die elektrischen Antriebe mit +12% der Wachstumstreiber vor Schaltgeräten, Schaltanlagen & Industriesteuerungen (+9%) sowie der Messtechnik & Prozessautomatisierung (+7%). Mit einem geschätzten Umsatzplus von 8% ist auch die Perspektive für Elektroinstallationssysteme im Gesamtjahr 2021 positiv. Etwas geringer dürfte das Marktwachstum in der Energietechnik (+5%) ausfallen.

Regional hat Asien, das 62,9% des globalen Elektromarktes ausmacht, mit einem prognostizierten Umsatzplus von 10% auch 2021 die beste Wachstumsperspektive. Der chinesische Markt, mit einem Anteil von 41,2% der mit weitem Abstand größte Ländermarkt, gibt dabei mit +11% die Richtung vor. Mit +9% nur leicht darunter, liegt die Prognose für den gesamt-amerikanischen Elektromarkt, der 2020 einen globalen Marktanteil von 18,5% erreichte. Für die USA als größten Einzelmarkt der Region, erwartet der ZVEI ebenfalls ein Plus von 9%. Immerhin auf +7% werden die Wachstumsaussichten für den europäischen Elektromarkt geschätzt, der einen Weltmarktanteil von 16,1% auf sich vereint. Die Erwartungen für den deutschen Elektromarkt, mit einem Anteil von 2,6% der fünftgrößte Ländermarkt der Welt, liegen mit +6% leicht unter dem europäischen Durchschnitt. Im bisherigen Jahresverlauf konnte die deutsche Elektroindustrie die Erwartungen übertreffen: Im Zeitraum von Januar bis Mai nahm die aggregierte reale Produktion um 10,7% zu und die aggregierten Branchenerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 11,3% auf EUR 79,2 Mrd. Der Inlandsumsatz wuchs dabei um 9,6% auf EUR 36,7 Mrd. und der Auslandsumsatz um 12,7% auf EUR 42,5 Mrd. Die Bestellungen übertrafen ihren entsprechenden Vorjahreswert in den ersten fünf Monaten sogar um 27,9%. Hier orderten inländische und ausländische Kunden 23,7% bzw. 31,3% mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Exporte der deutschen Elektroindustrie summierten sich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres auf EUR 86,0 Mrd. und übertrafen ihr Vorjahresniveau damit um 17,3%. Mit EUR 57,5 Mrd. (+15,2%) ging der Großteil der Branchenausfuhren nach Europa, weitere wesentliche Exportdestinationen waren China mit EUR 10,1 Mrd. (+11,2%) und die USA mit EUR 7,5 Mrd. (+5,2%). Aufgrund dieser positiven Entwicklung hat der ZVEI die Produktionsprognose für die deutsche Elektroindustrie im Juni von +5% auf +8% heraufgesetzt. Damit könnten die Produktionseinbußen des vergangenen Jahres von -6% bereits im laufenden Jahr wieder eingeholt werden.

Auch das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie ist zuletzt wieder gestiegen. Insbesondere die Beurteilung der aktuellen Lage fiel im Juni nochmals deutlich besser aus als im Mai. Während die allgemeinen Geschäftserwartungen der Firmen leicht nachgaben, zogen die Exporterwartungen im Juni ebenfalls wieder an. Der Saldo aus Firmen, die in den nächsten drei Monaten höhere bzw. geringere Ausfuhren erwarten, kletterte um vier Prozentpunkte auf +37 Zähler. Vor allem in der zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsmodellen und Dienstleistungen sehen Branchenexperten dauerhafte Wachstumschancen. Der Markt entwickelt sich hin zu digitalen Services sowie

softwaregetriebenen, vernetzten Produkten und Systemen. Zudem erkennt der ZVEI erste Ansätze eines „Dekarbonisierungsbooms“. Denn ohne Elektrifizierung und damit Elektrotechnik sind Klimaschutz, Nachhaltigkeit und eine CO<sub>2</sub>-neutrale Welt nicht realisierbar. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien müssen deshalb auch der Ausbau und die Digitalisierung der Stromnetze, Speicher und Flexibilität im Energiesystem sowie der Rollout intelligenter Zähler vorangetrieben werden.

Gleichzeitig bleiben aber Risiken für die weitere konjunkturelle Entwicklung. Die größte Herausforderung liegt auch in der Elektroindustrie derzeit in der Materialknappheit und in logistischen Problemen, wie Verzögerungen in der Lieferkette.

### Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft traten im Berichtszeitraum nicht ein.

### Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Nach dem Rekordumsatz der ersten drei Monate 2021, blieben Auftragsbestand, Abrufe und Auslastung auch im zweiten Quartal auf hohem Niveau. Zwar konnte der durch Nachholeffekte beeinflusste Rekordwert des ersten Quartals in absoluten Zahlen nicht wiederholt werden, doch prozentual gewann das Wachstum im Vorjahresvergleich noch deutlich an Dynamik. Gegenüber dem starken Schlussquartal 2020 wurden auch im zweiten Quartal 2021 höhere Umsätze erzielt. Der Anstieg ist weniger den von Corona belasteten Vorjahreszahlen als der positiven Gesamtentwicklung geschuldet, zumal beide Segmente in ähnlicher Form zulegen konnten und zum Umsatzwachstum beitrugen.

Auch ergebnisseitig verlief das erste Halbjahr 2021 erfreulich. Das EBITDA konnte mehr als verdoppelt werden und auch die übrigen Kennzahlen waren anders als 2020 wieder klar positiv. Das Konzernhalbjahresergebnis belief sich auf EUR 1,6 Mio. (H1 2020: EUR -0,7 Mio.). Trotz nach wie vor angespannter Lieferketten und dementsprechend hoher Materialkosten, zeigte sich die Ergebnissituation dabei auch im zweiten Quartal stabil. Während die EBITDA-Marge im zweiten Quartal leicht anstieg, lagen EBIT-Marge und Umsatzrendite nur leicht unter ihren jeweiligen Werten für die ersten drei Monate 2021. Insgesamt bewegt sich die Margensituation damit im Rahmen der Gesamtjahresprognose.

Der operative Cashflow war im Berichtszeitraum mit EUR 0,8 Mio. positiv (H1 2020: EUR 0,3 Mio.). Aufgrund von Investitionen sowie planmäßiger Tilgungszahlungen ergab sich ein negativer Gesamtcashflow in Höhe von EUR -2,6 Mio. (H1 2020: EUR -2,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote blieb mit 31,4% auf einem soliden Niveau (31. Dezember 2020: 31,7%). Untermuert wird das erfreuliche Gesamtbild durch den Auftragsbestand in Höhe von EUR 117 Mio. zum 30.06.2021. Dieser liegt nicht nur deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 98 Mio., sondern hat sich auch im Vergleich zum Ende des ersten Quartals nochmals um rund EUR 4 Mio. verbessert.

### Ertragslage

Der Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr 2021 deutlich über dem Niveau des von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Vorjahreszeitraums. EUR 53,7 Mio. bedeuten einen Anstieg um 82,2% (H1 2020: EUR 29,5 Mio.). Beide Segmente trugen zum starken Wachstum bei: Während sich der Umsatz im Segment Automotive im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 um 88,1% auf EUR 40,2 Mio. (H1 2020: EUR 21,4 Mio.) erhöhte, verzeichnete der Bereich Industry & Infrastructure einen Zuwachs von 66,8% auf EUR 13,5 Mio. (H1 2020: EUR 8,1 Mio.).

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung lag im Berichtszeitraum aufgrund eines materialintensiveren Produktmixes und angespannter Lieferketten mit 64,6% deutlich über dem Vorjahresvergleichswert (H1 2020: 59,5%). Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) verringerte sich hingegen von 23,3% auf 20,7%. Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 5,0 Mio. auf EUR 7,8 Mio. Ursächlich hierfür war in erster Linie der Anstieg der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Leiharbeiter auf EUR 3,6 Mio. (H1 2020: EUR 1,6 Mio.).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 2,9 Mio. (H1 2020: EUR 2,8 Mio.) und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf EUR 1,5 Mio. (H1 2020: EUR 0,9 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich E-Solutions.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf EUR 5,2 Mio. (H1 2020: EUR 2,3 Mio.). Die EBITDA-Marge lag mit 9,8% ebenfalls deutlich über dem Wert für das erste Halbjahr 2020 (H1 2020: 7,8%). Auch das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) war mit EUR 2,3 Mio. klar positiv, im ersten Halbjahr 2020 war ein negatives EBIT in Höhe von EUR -0,5 Mio. verzeichnet worden. Auf Segmentebene wurde im Bereich Automotive in den ersten sechs Monaten 2021 ein EBIT in Höhe von EUR 1,6 Mio. (H1 2020: EUR -0,4 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure in Höhe von EUR 0,7 Mio. (H1 2020: EUR -0,03 Mio.) erzielt.

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR -0,2 Mio. (H1 2020: EUR -0,3 Mio.). Konnte im ersten Halbjahr 2020 ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 33 verzeichnet werden, war im Berichtszeitraum ein Steueraufwand in Höhe von EUR 0,5 Mio. zu verbuchen. Somit ergibt sich ein Konzernzwischenergebnis für die ersten sechs Monate 2021 in Höhe von EUR 1,6 Mio. (H1 2020: EUR -0,7 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR 0,36 (H1 2020: EUR -0,17).

Nach Berücksichtigung der positiven Währungs-umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäfts-betriebe in Höhe von EUR 0,6 Mio. (H1 2020: EUR -1,6 Mio.) ergibt sich ein Gesamtergebnis für das erste Halbjahr 2021 in Höhe von EUR 2,1 Mio. (H1 2020: EUR -2,3 Mio.).

## Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. Juni 2021 auf EUR 28,5 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 29,1 Mio.). Während sich das Sachanlagevermögen leicht von EUR 23,5 Mio. auf EUR 23,2 Mio. reduzierte und die immateriellen Vermögenswerte von EUR 3,9 Mio. auf EUR 3,8 Mio. abnahmen, blieben die latenten Steuern mit EUR 1,6 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2020.

## Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 30. Juni 2021 auf EUR 32,0 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 24,2 Mio.). Zurückführen lässt sich der Anstieg im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 8,3 Mio. auf EUR 11,6 Mio. sowie der Vorräte von EUR 11,7 Mio. auf EUR 15,7 Mio. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich ebenfalls von EUR 0,6 Mio. auf EUR 0,8 Mio., während sich die sonstigen kurzfristigen Forderungen leicht von EUR 2,2 Mio. auf EUR 2,1 Mio. reduzierten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf EUR 1,8 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 1,5 Mio.).

## Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im ersten Halbjahr 2021 sichtbar auf EUR 23,0 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 16,8 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 6,6 Mio. auf EUR 9,5 Mio. sowie der Finanzverbindlichkeiten von EUR 4,9 Mio. auf EUR 7,2 Mio. zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nahmen ebenfalls auf EUR 2,9 Mio. zu (31. Dezember 2020: EUR 2,0 Mio.), genauso wie die Steuerschulden auf EUR 0,8 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,6 Mio.) und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 1,7 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 1,3 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf EUR 0,9 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 1,5 Mio.).

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich zum 30. Juni 2021 leicht von EUR 19,6 Mio. auf EUR 18,5 Mio. Im Berichtszeitraum verringerten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten von EUR 13,6 Mio. auf EUR 13,0 Mio. und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 4,3 Mio. auf EUR 3,9 Mio. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,6 Mio. etwa auf dem Niveau vom Vorjahresende (31. Dezember 2020: EUR 1,7 Mio.).

## Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2021 auf EUR 19,0 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 16,9 Mio.). Hervorzuheben ist die Gewinnrücklage, die infolge des Periodenüberschusses mit EUR 0,5 Mio. wieder positiv ausfiel (31. Dezember 2020: EUR -1,0 Mio.). Die negative Umrechnungsrücklage reduzierte sich ebenfalls von EUR -1,7 Mio. auf EUR -1,1 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64

sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verlängerte sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2021 auf EUR 60,6 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 53,3 Mio.), die Eigenkapitalquote blieb mit 31,4% auf solidem Niveau (31. Dezember 2020: 31,7%).

## Liquidität und Kapitalflussrechnung

In den ersten sechs Monaten 2021 betrug der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit EUR 0,8 Mio. (H1 2020: EUR 0,3 Mio.). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist neben dem positiven Zwischenergebnis im Wesentlichen auf den Wegfall des zahlungsunwirksamen Nettofremdwährungsverlusts sowie den Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 1,3 Mio. (H1 2020: EUR 0,7 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -1,7 Mio. (H1 2020: EUR -0,9 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 0,5 Mio. (H1 2020: EUR 0,4 Mio.) und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 1,2 Mio. (H1 2020: EUR 0,5 Mio.) betragen. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie werden die Investitionen weiterhin eher zurückhaltend getätigt. Die für das Geschäftsjahr 2021 vorgesehenen Investitionen von rund EUR 4,0 Mio. in das Sachanlagevermögen werden vermutlich nicht voll ausgeschöpft werden. Zu den wesentlichen Positionen gehören die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Tschechien und in Mexiko sowie Ersatzinvestitionen für bestehende Produktionsanlagen und die Anschaffung neuer Anlagen im Bereich der Technologieentwicklung.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf EUR -1,7 Mio. (H1 2020: EUR -1,8 Mio.). Im Berichtszeitraum waren Mittelabflüsse für Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (H1 2020: EUR 1,35 Mio.) und Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (H1 2020: EUR 0,45 Mio.) zu verbuchen. Wie im Vergleichszeitraum, waren keine Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen zu verzeichnen.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -2,6 Mio. (H1 2020: EUR -2,4 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 30. Juni 2021 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -2,9 Mio. (30. Juni 2020: EUR -9,2 Mio.). Der InTiCa Systems AG standen zum Berichtsstichtag zusätzlich noch zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 12,0 Mio. zur Verfügung.

## Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 30. Juni 2021 auf 902 (30. Juni 2020: 707). Davon beschäftigte InTiCa Systems 207 Mitarbeiter als Leiharbeiter (30. Juni 2020:

225). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 941 Mitarbeiter (H1 2020: 706 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt. Der überproportionale Anstieg der Mitarbeiterzahl ist auf die hohe Auslastung zurückzuführen.

### Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2020 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems AG.

### Prognosebericht

Die Zahlen für das laufende Geschäftsjahr zeigen, dass die InTiCa Systems AG gut positioniert ist, um nachhaltig von Zukunftstrends wie der durchgängigen Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung in Automobilwirtschaft, Industrie und Infrastruktur zu profitieren. Bereits deutlich mehr als 50% des Konzernumsatzes werden mit Themen der Hybridtechnologie und der E-Mobilität erzielt. Die Entwicklung und Produktion von serienreifen alternativen Antrieben wird auch weiter zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach Produkten der InTiCa Systems im Bereich der Leistungselektronik und Statorik führen. Hierbei kann die Gesellschaft auf umfangreiche Referenzen im Bereich induktiver Komponenten und Baugruppen als Bausteine dieser Schlüsseltechnologien mit bereits in Serie gefertigten Produkten und Neuentwicklungen verweisen.

Der Auftragsbestand, der die Bedarfe der Kunden über einen Zeitraum von 18 Monaten widerspiegelt, stimmt zuversichtlich, dass die hohe Umsatzdynamik auch im zweiten Halbjahr aufrechterhalten werden kann. Mit EUR 117 Mio. lag der Auftragsbestand zum 30. Juni 2021 nicht nur deutlich über dem Vorjahreswert (30. Juni 2020: EUR 98 Mio.), sondern zeigt sich auch im Vergleich zum sehr hohen Niveau Ende des ersten Quartals nochmals um rund EUR 4 Mio. verbessert. Davon waren 81% dem Segment Automotive zuzuordnen (30. Juni 2020: 80%). Im Berichtszeitraum waren auch aufgrund von Nachholeffekten sehr hohe Abrufe der Kunden zu verzeichnen. Ob die Aufträge auch im weiteren Jahresverlauf von den Kunden in diesem Maße abgerufen werden, lässt sich aufgrund der hohen Unsicherheit mit Blick auf die weitere Entwicklung von Materialverfügbarkeit und Corona-Pandemie nicht abschließend einschätzen.

Langfristig gesichert werden soll das Konzernwachstum durch gezielte Investitionen in Entwicklung, Technologie sowie den Ausbau der lokalen und globalen Fertigungskapazitäten. In Anbetracht der steigenden Lohnkosten und der Probleme der Personalverfügbarkeit am tschechischen Standort, wird der Fokus dabei aktuell auf die Installation einer Fertigungseinrichtung für lohnintensive

Produkte in Osteuropa gelegt. Zusätzlich soll dieser Standort die Möglichkeit eines weiteren Wachstums für die Gruppe bieten. Aktuell werden mehrere Möglichkeiten eruiert und die Voraussetzungen für die Entscheidungen auf Konzernebene geschaffen. Ziel ist es, in 2022 mit der Fertigung beginnen zu können.

Größter Risikofaktor für die weitere Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr ist aktuell die Unsicherheit hinsichtlich Materialverfügbarkeit und Preisentwicklung. Vermehrte Knappheiten bei wichtigen Vorleistungsgütern wie Halbleitern und anderen elektronischen Bauteilen, aber auch Stahl, Aluminium- und Kupferprodukten sowie synthetischen Garnen, Folien und Kunststoffprodukten führen bei einigen Marktteilnehmern schon heute zu Stillständen und Kurzarbeit. Der VDA hat seine Produktionsprognose für den deutschen Markt deshalb kürzlich deutlich reduziert. Zudem belastet der mit der Verknappung einhergehende Preisanstieg für Industrierohstoffe die Margen. Selbst Preisgleitklauseln und Produktpreisnachverhandlungen können und konnten zum Teil der Geschwindigkeit und Häufigkeit der Preissteigerungen nicht standhalten.

Solange darüber hinaus die Corona-Pandemie nicht komplett überwunden ist und weitere Infektionswellen oder neue Virusvarianten mit entsprechenden wirtschaftspolitischen Reaktionen und Verhaltensänderungen von Verbrauchern und Unternehmen drohen, bleibt die Unsicherheit für die Geschäftsentwicklung auch hier hoch. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2021 derzeit unverändert von einer Steigerung des Konzernumsatzes auf etwa EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer EBIT-Marge von 3,5% bis 4,5% aus. Die Materialkostenquote je Segment soll in Abhängigkeit vom Produktportfolio weiter optimiert und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden.

Unter der Voraussetzung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds und eines moderaten Verlaufs der Corona-Pandemie scheint eine Gesamtjahresperformance am oberen Ende der Prognose aus heutiger Sicht möglich. Die Unsicherheit bleibt aber hoch und unkalkulierbare negative Effekte aus der globalen Unstetigkeit von Lieferketten wie auch der Corona-Pandemie können sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems direkt, als auch die Kunden der InTiCa Systems betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt.



### Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

### Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Halbjahresbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems AG. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der



# Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

# Konzernbilanz

der InTiCa Systems AG nach IFRS  
zum 30. Juni 2021

Vermögen	30.06.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	3.753	3.932
Sachanlagevermögen	23.181	23.549
Latente Steuern	1.591	1.606
<b>Langfristiges Vermögen, gesamt</b>	<b>28.525</b>	<b>29.087</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Vorräte	15.668	11.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.614	8.250
Steuerforderungen	4	36
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	823	582
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.133	2.200
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.803	1.473
<b>Kurzfristiges Vermögen, gesamt</b>	<b>32.045</b>	<b>24.228</b>
<b>Summe Vermögen</b>	<b>60.570</b>	<b>53.315</b>

## Eigen- und Fremdkapital

	30.06.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	516	-1.047
Umrechnungsrücklage	-1.091	-1.677
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>19.037</b>	<b>16.888</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige verzinsliche Schulden	12.972	13.572
Sonstige Verbindlichkeiten	3.934	4.324
Latente Steuern	1.641	1.682
<b>Langfristiges Fremdkapital, gesamt</b>	<b>18.547</b>	<b>19.578</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.869	2.033
Steuerschulden	841	562
Kurzfristige verzinsliche Schulden	7.159	4.858
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.491	6.565
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.696	1.290
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	930	1.541
<b>Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt</b>	<b>22.986</b>	<b>16.849</b>
<b>Summe Eigen- und Fremdkapital</b>	<b>60.570</b>	<b>53.315</b>
Eigenkapitalquote	31,4%	31,7%

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems AG nach IFRS  
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2021

	01.04.2021 - 30.06.2021 TEUR	01.04.2020 - 30.06.2020 TEUR	01.01.2021 - 30.06.2021 TEUR	01.01.2020 - 30.06.2020 TEUR	Veränderung 2021 zu 2020
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>24.958</b>	<b>11.219</b>	<b>53.716</b>	<b>29.475</b>	<b>+82,2%</b>
Sonstige Erträge	644	312	1.141	639	+78,6%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.207	-220	724	-303	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	207	118	427	365	+17,0%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	16.949	6.978	35.418	17.562	+101,7%
Personalaufwand	3.889	2.134	7.508	5.309	+41,4%
Abschreibungen	1.475	1.333	2.893	2.773	+4,3%
Sonstige Aufwendungen	3.696	2.001	7.843	4.993	+57,1%
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1.007</b>	<b>-1.017</b>	<b>2.346</b>	<b>-461</b>	<b>-</b>
Finanzaufwand	128	152	247	318	-22,3%
Sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>879</b>	<b>-1.169</b>	<b>2.099</b>	<b>-779</b>	<b>-</b>
Ertragsteuern	302	-100	536	-33	-
<b>Halbjahresüberschuss</b>	<b>577</b>	<b>-1.069</b>	<b>1.563</b>	<b>-746</b>	<b>-</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	405	434	586	-1.554	-
<b>Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>405</b>	<b>434</b>	<b>586</b>	<b>-1.554</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>982</b>	<b>-635</b>	<b>2.149</b>	<b>-2.300</b>	<b>-</b>
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,13	-0,25	0,36	-0,17	-
<b>EBITDA</b>	<b>2.482</b>	<b>316</b>	<b>5.239</b>	<b>2.312</b>	<b>+126,6%</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS  
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2021

	01.01.2021 - 30.06.2021 TEUR	01.01.2020 - 30.06.2020 TEUR
<b>Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
<i>Konzernzwischenergebnis</i>	1.563	-746
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	536	-33
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	247	318
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	2.893	2.773
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	-1	-400
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	-3.982	451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.364	-1.617
Sonstige Aktiva	-173	924
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	836	641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.926	-1.751
Sonstige Passiva	-222	108
<b>Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1.259</b>	<b>668</b>
Gezahlte Ertragssteuern	-263	-24
Gezahlte Zinsen	-230	-321
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>766</b>	<b>323</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeit</b>		
Erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-486	-411
Auszahlungen für Sachanlagen	-1.189	-478
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.675</b>	<b>-889</b>
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-1.238	-1.348
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-468	-447
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.706</b>	<b>-1.795</b>
<b>Cashflows gesamt</b>	<b>-2.615</b>	<b>-2.361</b>
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-285	-6.959
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	6	73
<b>Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-2.894</b>	<b>-9.247</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS  
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2021

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
<b>Stand 1. Januar 2020</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-929</b>	<b>-714</b>	<b>17.969</b>
Periodenergebnis H1 2020	0	0	0	-746	0	-746
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern H1 2020	0	0	0	0	-1.554	-1.554
Vollständiges Gesamtergebnis für H1 2020	0	0	0	-746	-1.554	-2.300
<b>Stand 30. Juni 2020</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.675</b>	<b>-2.268</b>	<b>15.669</b>
<b>Stand 1. Januar 2021</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.047</b>	<b>-1.677</b>	<b>16.888</b>
Periodenergebnis H1 2021	0	0	0	1.563	0	1.563
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern H1 2021	0	0	0	0	586	586
Vollständiges Gesamtergebnis für H1 2021	0	0	0	1.563	586	2.149
<b>Stand 30. Juni 2021</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>516</b>	<b>-1.091</b>	<b>19.037</b>



# Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

## Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG zum 30. Juni 2021, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2020, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten sechs Monate zum 30. Juni 2021 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2020 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations/Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschluss angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

## Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems AG, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice (Tschechische Republik) und die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft handelt es sich um ein Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems AG 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems AG nicht verändert.

## Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechsel-

kurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	<b>Stichtagskurse</b>		
	<u>30.06.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>30.06.2020</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 25,485	CZK 26,245	CZK 26,740
USA	USD 1,189	USD 1,228	USD 1,121
Mexiko	MXN 23,478	MXN 24,405	MXN 25,794

	<b>Durchschnittskurse</b>		
	<u>30.06.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>30.06.2020</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 25,854	CZK 26,444	CZK 26,326
USA	USD 1,205	USD 1,142	USD 1,102
Mexiko	MXN 24,402	MXN 24,482	MXN 23,878

## Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2020 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2020 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Um den wachsenden Anwendungsmöglichkeiten der Produkte und der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns gerecht zu werden, wurde im Berichtszeitraum eine Umbenennung der beiden Segmente Automobiltechnologie und Industrieelektronik in „Automotive“ und „Industry & Infrastructure“ beschlossen. An der Zuordnung der Konzernumsätze zu den einzelnen Segmenten hat sich durch die Umbenennung nichts geändert.

## Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich von TEUR 29.475 auf TEUR 53.716. Sowohl die Umsätze im Segment Automotive als auch die Umsätze im Segment Industry & Infrastructure verzeichneten einen Anstieg von mehr als 60%. Das EBITDA verbesserte sich von TEUR 2.312 auf TEUR 5.239. Das Konzernzwischenenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR 1.563, nach TEUR -746 im ersten Halbjahr des Vorjahres.

## Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 31,4% zum 30. Juni 2021 (31. Dezember 2020: 31,7%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit summierte sich in den ersten sechs Monaten 2021 auf TEUR 766 (H1 2020: TEUR 323). Der Gesamt-Cashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -2.615 (H1 2020: TEUR -2.361). Demzufolge verringerte sich der Zahlungsmittelfonds im Berichtszeitraum von TEUR -285 zum 31. Dezember 2020 auf TEUR -2.894 zum 30. Juni 2021. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital erhöhte sich auf TEUR 19.037 (31. Dezember 2020: TEUR 16.888), während sich die langfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 18.547 reduzierten (31. Dezember 2020: TEUR 19.578). Gleichzeitig stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 22.986 (31. Dezember 2020: TEUR 16.849). Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristige Vermögen auf TEUR 28.525 (31. Dezember 2020: TEUR 29.087), während das kurzfristige Vermögen auf TEUR 32.045 (31. Dezember 2020: TEUR 24.228) zunahm.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2021 lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

## Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sind den Aktionären im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations / Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht worden.

## Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

## Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Thorsten Wagner, Deutschland, sowie Herr Dr. Dr. Diekmann, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2017/I die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.07.2022 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017/I). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 30. Juni 2021 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (30. Juni 2020: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juli 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 20. Juli 2022 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems AG verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 1,7 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



## Segmentbericht zum 30. Juni 2021

### Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Automotive		Industry & Infrastructure		Summe	
	H1 2021	H1 2020	H1 2021	H1 2020	H1 2021	H1 2020
in TEUR						
<b>Umsatz</b>	<b>40.230</b>	21.388	<b>13.486</b>	8.087	<b>53.716</b>	29.475
<b>EBIT</b>	<b>1.610</b>	-429	<b>736</b>	-32	<b>2.346</b>	-461

### Kennzahlen

	H1 2021 TEUR bzw. %	H1 2020 TEUR bzw. %	Veränderung 2021 zu 2020
EBITDA	<b>5.239</b>	2.312	+126,6%
Umsatzrendite	<b>2,9%</b>	-2,5%	
Vorsteuerrendite	<b>3,9%</b>	-2,6%	
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	<b>64,6%</b>	59,5%	
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	<b>20,7%</b>	23,3%	
EBIT-Marge	<b>4,4%</b>	-1,6%	
Rohermargen	<b>36,2%</b>	40,6%	



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 11. August 2021

### Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle  
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger  
Vorstand



## Finanzkalender 2021

12. August 2021	Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2021
18. November 2021	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2021
08. Dezember 2021	Präsentation auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz 2021
31. Dezember 2021	Ende des Geschäftsjahres

**Konzernzentrale:**  
InTiCa Systems AG  
Spitalhofstraße 94  
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0  
Fax +49 (0) 851 96692-15

[www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com)  
[info@intica-systems.com](mailto:info@intica-systems.com)

*Technologien für Wachstumsmärkte!* **InTiCa**  
Systems